

VIRGO



Bericht

über die

Höhere Mädchenschule

mit

Lehrerinnen-Bildungsanstalt

zu

Elbing

für das Schuljahr 1900/1901

erstattet von Direktor **Dr. Witte.**

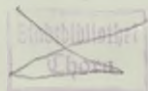


Progr. No. 79.

Elbing,
Buchdruckerei Reinhold Kühn
1901.



KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



AB 1502.

I. Chronik.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 19. April. Der starke Besuch einzelner Klassen, namentlich der 5. u. 6., sowie die Anordnung der Regierung, daß der Unterzeichnete entlastet werden sollte, machten die Anstellung einer neuen Lehrkraft notwendig. Als solche trat Fräulein Klementine Schulze, bisher an der Altstädtischen Mädchenschule, mit dem 1. Juli in den Verband des Kollegiums ein. Bis dahin hatte Fr. Grack als Hilfslehrerin fungiert. Es wurde darauf möglich, wenigstens die 5. Klasse in den Sprachen zu teilen.

Leider haben uns die beiden, im Verlaufe der letzten Jahre angestellten Mittel-schullehrer Schiemann und Jakubasch wieder verlassen; letzterer ging als Rektor einer Volksschule am 1. September nach Marienburg, ersterer am 1. Dezember nach Schneidemühl an die dortige höhere Mädchenschule. In die Vertretung teilten sich Fräulein Grack, Fräulein Schönborn, Rektor Schulz und der Unterzeichnete. Die neugewählten Mittel-schullehrer Rudat und Sablotny werden am 1. April eintreten.

Am 5. Mai wurde bei der Morgenandacht der Großjährigkeit des Kronprinzen gedacht; dgl. am 31. Juli des durch ein fluchwürdiges Attentat herbeigeführten Todes des Königs Humbert von Italien. An demselben Tage wurde Fräulein Klementine Schulze in das Kollegium eingeführt. Während der schönen Jahreszeit wurden die üblichen Ausflüge unternommen. Vom Seminar und den drei oberen Klassen der Schule eine Tages-tour nach den Oberländischen Seen, (30. August) die zu allgemeiner Zufriedenheit verlief, obwohl wegen eines Zwischenfalls während der Dampferfahrt die Rückfahrt von Maldeuten erst später als beabsichtigt angetreten werden konnte.

Am 18. September durften wir die allverehrte Landesmutter begrüßen, die auf der Fahrt durch die Stadt nach Cadinen einen Augenblick bei der höheren Mädchenschule anhielt und aus den Händen von Concordia Rabiger (IX) und Fräulein Lehmann (Sem. C) mit gewohnter Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit Blumensträuße entgegennahm. In das von dem Unterzeichneten ausgebrachte Hoch stimmte die Volksmenge mit unsern Kindern lebhaft ein. Um die

Weihnachtsbescherung der Volksschülerinnen machten sich die Oberlehrerin Fräul. Peters und Fräul. Schulze I verdient. Die Zweihundertfeier des preussischen Königtums wurde am 18. Januar mit Gesängen, Deklamationen, einer Ansprache des Oberlehrers Thimm, der sich über die Verdienste der Hohenzollern verbreitete und einem Reigen begangen. Am 26. folgte die Aufführung des Siedler-Brede'schen Festspiels, „Frühling im Winter“ durch Schülerinnen der Mädchenschule u. des Seminars unter Leitung des Lehrers Helbing, wobei auf allgemeines Verlangen jener Reigen wiederholt werden mußte. Der Reinertrag dieser Aufführung (M. 138) kam der Königin Luise-Stiftung zu Gute.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war befriedigend. Ein längerer Urlaub wurde Oberlehrer Bergau von Mitte August bis zu den Herbstferien bewilligt, während welcher Zeit die Vertretung in Klasse I (2 Gesch. 2 Erdkde.) Fräul. Grack, in Klasse II (4 Deutsch) der Unterzeichnete übernahmen, während Sem. B und C kombiniert wurden. Die schwere Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie dieses Winters forderte leider auch unter unsern Kindern drei Opfer: Bally Mahlke VII († 7. Nov.), Gertrud Reich VIII († 12. Nov.) und Klara Behrmann VIII († 9. Dezbr.) Lehrer und Mitschülerinnen werden ihnen ein freundliches Andenken bewahren.

An den Ehrungen des Herrn Oberbürgermeisters Elditt, des Kurators der Anstalt, aus Anlaß seines 25jährigen Amtsjubiläums beteiligten wir uns durch ein Glückwunschs schreiben. — Der Schuldienerin, Frau Schulz, welche seit Errichtung des neuen Schulgebäudes (1875) in demselben thätig ist, wurde auf Antrag des U. eine Gratifikation von M. 50 bewilligt. — Wie in früheren Jahren besuchte Lehrer Helbing mit den Schülerinnen der ersten Klasse die Städtische Gasanstalt, um den Betrieb derselben durch den Augenschein zu veranschaulichen.

Am 1. April d. J. scheidet der U. aus dem Amt, das ihm am 1. Mai 1886 übertragen wurde. Er hat der Anstalt während dieser 15 Jahre seine besten Kräfte gewidmet und ist bemüht gewesen, im Unterricht das selbständige Denken der Schülerinnen zu wecken und zu entwickeln, erziehlich auf Denkungsart, Gemüt und Charakter einzuwirken und zugleich diejenigen äußeren Umgangsformen zu pflegen, die einem jungen Mädchen so wohl anstehen und im Leben unentbehrlich sind. Wie weit ihm diese Aufgabe geglückt, ist nicht seine Sache zu entscheiden. Das Streben, an seinem bescheidenen Teile an der innerlichen Erneuerung des Menschengeschlechts mitzuarbeiten, hat ihn jedenfalls über manche Unannehmlichkeiten — und daran hat es während dieser 15 Jahre nicht gefehlt — hinweggehoben und wesentlich zu seinem Lebensglück beigetragen. Bei der gährenden Unruhe unserer Zeit stehen freilich Bestrebungen, die auf den inneren Menschen gerichtet sind, nicht hoch im Kurse und Paulsen hat wohl Recht, wenn er sagt, daß geistige Dinge in der Schätzung unserer Zeit zurückgetreten sind, daß sie nach Macht und Reichtum als dem absolut Erstrebenswerten sieht. Aber unsere Zeit ist nur eine Entwicklungsphase. Die Wunderwelt der Technik hat ihre Grenzen und die Naturwissenschaften, so segensreich, ja so notwendig ihre staunenswerte Entwicklung gewesen ist, werden das Sehnen des menschlichen Herzens nie allein befriedigen. Ruhe und Zufriedenheit findet der Mensch doch nur in sich selbst. Auf sich selbst wird er sich wieder besinnen und das Uebermenschentum als einen Irrtum abschütteln. Die Natur wird wieder zu ihrem Rechte gelangen und das Weib sich der Aufgaben erinnern, auf die es die Natur hinweist. Schule und Haus werden einsehen, daß es für sie beide keine wichtigere Angelegenheit giebt, als der Zersplitterung der modernen Bildung entgegenzutreten und innerlich geschlossene Persönlichkeiten heranzubilden.

Wann diese neue Zeit kommen wird? Wer kann es wissen. Aber kommen wird sie sicherlich und mit ihr ein anderes, hoffentlich reineres Urtheil über Menschen und Dinge.

In dieser Zuversicht nimmt der U. Abschied von der Schule, deren Wohl ihm so sehr am Herzen lag und immer liegen wird, von seinen werthen Kollegen und seinen lieben Schülerinnen mit den besten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen, für das fernere Blühen und Gedeihen der Anstalt, unter der Leitung ihres neuen, auf dem Gebiete des Mädchenschulwesens bereits bewährten Leiters! —



II. Lehrplan.

(Auf Grund der Bestimmungen vom 31. Mai 1894.)

	Oberstufe			Mittelstufe			Unterstufe			
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
Religion	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Deutsch	4	4	4	5	5	5	8	8	8	} 54
Anschauungsübungen	—	—	—	—	—	—	—	1	2	
Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	—	27
Englisch	4	4	4	—	—	—	—	—	—	12
Rechnen u. Formlehre	2	2	2	2	3	3	3	3	3	24
Geschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Zeichnen	2	2	2	2	} 2	—	—	—	—	10 (8)
Schreiben						2	2	3	—	—
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Singen	2	2	2	2	2	2	fomb.			12(18)
Turnen	fomb.		fomb.		fomb.		2	2	2	18(12)
	2	2	2	2	2	2				
Summa	30	30	30	30	30	28	22	20	18	238

III. Statistisches.

Das Kollegium besteht augenblicklich aus dem Direktor Dr. Witte, den Oberlehrern Bergau und Thimm, den ordentlichen Lehrern Helbing, Garbe und Stelter, der Oberlehrerin Frä. Peters, den ordentlichen Lehrerinnen Frä. Rosa Schulze, Frä. Meißner und Frä. Klementine Schulze, der Handarbeitslehrerin Frä. Möhrke, der Turnlehrerin Frä. Teetz und dem Zeichenlehrer Werner. — Als Vertreter der ausgeschiedenen Mittelschullehrer gehörten dem Kollegium an: Frä. Grack, Frä. Schönborn und Rektor Schulz. — Den katholischen Religionsunterricht erteilt Kaplan Ganswindt, den jüdischen Rabbiner Dr. Silberstein.

Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Zu Ende des Schuljahres 1899/1900.	19	18	28	38	31	52	38	33	31	288
Zu Anfang des Schuljahres 1900.	22	22	40	31	49	52	36	35	34	321
Zu Michaelis 1900.	21	21	40	34	48	51	37	34	34	320
Zu Ende des Schuljahres 1900/1901	18	20	39	35	45	51	36	32	36	312

Ausgeschieden sind aus der Anstalt im Laufe des Schuljahres 20, gestorben sind 3, neu aufgenommen sind 14. Von den 312 Schülerinnen, die augenblicklich die Schule besuchen, sind 241 evangelisch, 30 kath., 24 mos., 15 menn., 2 Dissid. Den ganzen Kursus (2 Jahre in 1) haben durchgemacht: Helene Freyer, Marg. Grack, Gerda Surand.

IV. Unterricht.

Deutsch. Klasse II. 1. Lektüre: „Die Jungfrau von Orleans.“ Geeignete Stücke dieses Dramas wurden gelernt, ebenso „Das Lied von der Glocke.“ Die in der vorigen Klasse gelernten Schillerschen Balladen und Stücke aus „Tell“ wurden wiederholt und alles zur Übung im freien Vortrage benutzt. — Aus Saure, Lesebuch V wurden die wichtigsten Abschnitte aus der alt- und mittelhochdeutschen Zeit gelesen, erklärt und durch zahlreiche Proben in der Ursprache begleitet und ergänzt. — Im Anschluß an Aufsatz und Lektüre Gelegentliches aus Grammatik und Poetik.

2. Aufsatzthemata. a. Häusliche Arbeiten: 1. Die segensreichen Folgen des Ackerbaues nach Schillers „Das eleusische Fest.“ 2. Aus meiner Privatlektüre. 3. Die Geschichte der Jungfrau von Orleans nach Schillers Drama. 4. Die Schilderungen des häuslichen und Familienlebens in Schillers „Lied von der Glocke.“ 5. Bilder aus dem Nibelungenliede. b. Klassenarbeiten: Wodurch wird in Schillers Ballade die Entdeckung der Mörder des Iphikus herbeigeführt? 2. Vater und Tochter. (Vergl. die Jungfrau von Orleans, IV, 10—13 (Witte). — 3. Beschreibung eines Glockengusses nach den

Meistersprüche in Schillers „Lied von der Glocke.“ — 4. Siegfrieds Tod. (Inhaltsangabe des ersten Teiles des Nibelungenliedes.) 5. Gudrun's Errettung. — Bergau.

Klasse I. Deutsch. Lektüre: Maria Stuart. — Hermann und Dorothea. — Iphigenie.

Aufsätze: a. Häusliche Arbeiten: 1. Not entwickelt Kraft. 2. Pflug und Schwert (Ein Vergleich.) 3. Die Arbeit keine Last, sondern ein Segen. 4. Die Seefahrt im Leben der Völker. b. Klassenaufsätze. 1. Mutter und Tochter (vgl. Schillers Klage der Ceres. 2. Elisabeth und ihre Mäte (M. St. II., 3). 3. Hermann (H. u. D. II.) 4. u. 5. Uebersetzungen aus „Marryat, The children of the New Forest.“ 6. Der Monolog der Iphigenie (I, 1). — Der Direktor.

Französisch. Klasse II. Scribe et Legouvé, Les Doigts de fée. — A. Daudet, 11 Erzählungen aus Lettres de mon moulin. — Frä. Peters, Oberlehrerin.

Klasse I. Töpffer, La Bibliothèque de mon oncle. — Thimm, Oberlehrer.

Englisch. Klasse II. Lesestücke geschichtlichen und geographischen Inhalts aus Gesenius-Regel. — Thimm, Oberlehrer.

Klasse I. The children of the New Forest. (Marryat.) — Der Direktor.

V. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft bezw. von den Verlegern zur Verfügung gestellt: Lindner = Fröhlich, Erziehungslehre. — Gesenius, Book of English Poetry. — Werner, Verwertung der heimischen Flora für den Zeichenunterricht. — Conwentz, Forstbotanisches Werkbuch. — Heilmann, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Ritter, Der deutsche Unterricht in der höheren Mädchenschule. — Paulsen, System der Ethik. — Schmoller = Sering = Wagner, Handels- und Machtpolitik. — Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehren. — Thorbecke, Lesebuch für höhere Mädchenschulen IV (v. Vf.) — Boerner, Lehrbuch der englischen Sprache; ders. Hauptregeln der englischen Syntax; ders. grammat. Anhang z. Lehrb. d. engl. Sprache; ders. Lehrbuch der franzöf. Sprache; ders. die Hauptregeln der franzöf. Sprache. — Leisner, Pädagog. Umschau. — Nowack u. Palm, Schreibunterricht. — Lobstien, Rechtschreibunterricht. — Fechner, Grundriß der Leselehren. — Bach, die ersten Schulwochen. — Elbel, Psychologisches Lesebuch. — Prüfungsordnung (Oberlehrerinnenprüfung) vom 15. Juni 1900. — Hübler Friedrich der Große als Pädagog. — Marks, Deutschland und England. — Piezker, Sprachunterricht und Sachunterricht. — Edward, Colloquial English, Paris, Les Français chez eux. — Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. — Bartholome, Die Förderung des Volksschulwesens im Staate der Hohenzollern. — Geyer, Schulethik. — Lindner, Einführung in die neuere Lyrik und Epik.

Für das Naturalienkabinett wurde eine wertvolle Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien erworben.

VI. Verfügungen.

1900.

- Mag. Die vak. Lehrerinnenstelle wird vorläufig Frl. Grack übertragen 5. 4.
" Maßregeln die Bekämpfung der Tuberkulose betr. 19. 4.
" Die Großjährigkeit des Kronprinzen betr. 29. 4.
" Abschrift einer Verf. d. Kgl. Reg. den § 39 des Reglements betr. 5. 5.
" Wahl des Frl. Klementine Schulze betr. 30. 5. und 13. 6.
Reg. Verf. des Min. die Perikopen betr. 8. 6.
Mag. Vertr. des Oberl. Bergau durch Frl. Grack (in 4 Stb.) betr. 14. 8.
" Gehalt des Direktors betr. 12. 9.
" Zusicherung einer Jahresrente im Falle der Pensionierung des Direktors 28. 11.
Reg. Aufhebung der Verf. des § 39 betr. (s. oben) 28. 11.
Mag. Gratif. für die Schuldnerin Schulz betr. 11. 12.
" Bestätigung des Mittelschullehrers Andat betr. 10. 12.
" Der kath. Rel.=U. ist dem Kaplan Ganzwindt übertragen 14. 12.
Min. Die Feier des 18. Januar 1901 betr. 24. 12.

1901.

- Reg. Die Pensionierung des Direktors betr. 4. 1.
" Das Ruhegehalt dess. betr. 7. 2.
Mag. Die Wahl des Mittelschullehrers Sablotny betr. 9. 2.
Min. Die Prüfungsordnung für Lehrerinnen betr. 13. 2.
Mag. Die Scharlachepidemie betr. 18. 2. — 4. 3. — 7. 3.
Prov.=Sch. Jüdische Schül. haben sich bei der Lehr.=Pfg. einer Religionsprüfung nicht zu unterziehen 23. 2.

VII. Lehrerinnenbildungsanstalt.

In den Tagen vom 23. bis 26. April unterzogen sich der Kommissions=Prüfung in Danzig die Damen: Hedwig Czigan, Elisabeth Gutjahr, Eva Liebeck, Annie Manstein, Anna Müller, Emma Pudor, Elsa Zaabel, welche sich für höhere Mädchenschulen, Erna Macdonald, Martha Pohlmann, Klara Schulz, welche sich für Volksschulen gemeldet hatten. Sämtliche Bewerberinnen bestanden. Ebenso Fräulein Toni Pohlmann, welche bei der Frühjahrsprüfung das erforderliche Alter noch nicht erreicht hatte, im Herbst.

Augenblicklich besuchen 18 Sch. (A 9, B 4, C 5) die Anstalt.

Deutsche Aufsätze. Abt. A.

a) Häusliche Arbeiten: 1. „Entzwei und gebiete! tüchtig Wort; Verein' und leite! besserer Hort“. — 2. Warum ist die Bescheidenheit besonders der Jugend zu empfehlen? — 3. Wolfg. Radtkes pädagogisches Verdienst.

b) **Klassenaufsätze:** Aus Goethes Tasso: 1. Fürst und Dichter (I, 3). — 2. Dichter und Staatsmann (II, 3). — 3. Ein Freund in der Not (V, 5). — 4. Das Beispiel als Erziehungsmittel. — 5. Nicht der Schule, sondern dem Leben lernen wir.

Der Direktor.

Abteilung B.

a) **Häusliche Arbeiten:** 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. — 2. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen — Ein andres zeigt die vollbrachte That. — 3. Ordnung und Inhalt der Betrachtungen des Meisters in Schillers Glocke. — 4. Die Klage der Ceres, Gedankengang. — 5. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet.

b) **Klassenarbeiten:** 1. Der Spaziergang, Gliederung und Gedankengang. — 2. Wallensteins Lager. — 3. Drei geharnischte Sonette von Rückert (Mit C zusammen). — 4. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky den Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? — Thimm, Oberlehrer.

Abteilung C.

a) **Häusliche Arbeiten:** 1. Schillers und Uhlands Balladen, ein Vergleich. — 2. Der Gehorsam, im Anschluß an den „Kampf mit dem Drachen“. — 3. Aufruf von Körner, Gedankengang. — 4. Nicht der ist auf der Welt verwaist, — dessen Vater und Mutter gestorben, — Sondern der für Herz und Geist — Keine Lieb' und kein Wissen erworben. — 5. Charakteristik des Apothekers in „Hermann und Dorothea“.

b) **Klassenarbeiten:** 1. Das Schloß am Meer, Gedankengang. — 2. Maria Stuart I, b: Mortimers Erzählung. — 3. Drei geharnischte Sonette (Mit B zusammen). — 4. Worin offenbart sich das innige Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter?

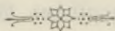
Thimm, Oberlehrer.

Am 9. Januar besuchte Herr Geheimrat Wägold aus Berlin in Begleitung des Herrn Schulrats Dr. Rohrer die L.-B.-A. und wohnte während der Vormittagsstunden dem Unterricht in A — Französisch (Obl. Fr. Peters), Geschichte und Erdkunde (Oberlehrer Bergau), in C Erziehungslehre (der Unterz.), sowie der Schulunterrichtsstunde einer Seminaristin in Klasse IX bei.

VIII. Anzeigen.

Die Schreibhefte, Zeichnungen und Handarbeiten der Schülerinnen werden am Freitag, den 29. März, nachmittags von 2—4, in der Aula ausgestellt sein. Zur Besichtigung lade ich die geehrten Eltern hierdurch ergebenst ein. Das Schuljahr schließt am 30. März, das neue beginnt Dienstag, den 16. April.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen wird Herr Oberlehrer Bergau am Montag, den 15. April, in den Vormittagsstunden von 8 Uhr an im Amtszimmer des Direktors bereit sein. Die Vorlegung des letzten Schulzeugnisses, des Impf- und Wiederimpfungs-Attestes ist hierbei erforderlich. Das Schulgeld, welches vierteljährlich im Voraus zu entrichten ist, beträgt in den Klassen I—VI Mk. 7,50; in VI Mk. 6,50; in VIII und IX Mk. 5 monatlich.



IX. Verteilung

der

Lehrgegenstände

während des Schuljahres

1900 1901.



Lehrer	Lehrerinnen-Bildungsanstalt			Höhere		
	A.	B.	C.	I.	II.	III.
1. Direktor Dr. Witte, Ord. in I.	5 Deutsch 2 Erziehgsf.			4 Deutsch 4 Englisch		
2. Oberlehrer Bergau, Ord. in II.	2 Geschichte 1 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch	
3. Oberlehrer Thimm.	2 Englisch	3 Deutsch 2 Englisch	3 Deutsch 2 Franz. 2 Englisch	4 Franz.	4 Englisch	
4. Mittelschullehr. Schiemann, Ord. in IV.	2 Naturkunde	2 Naturkunde 2 Englisch	2 Naturkunde			2 Rechnen 2 Naturl.
5. Mittelschullehr. Jakubaschf., Ord. in Va.			2 Englisch		2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte
6. Lehrer Helbing.	2 Rechnen 1 Gesangl.	2 Rechnen 1 Gesangl. 1 Singen fakult. mit I., II., III.	2 Rechnen 1 Gesangl.	2 Rechnen 2 Naturl.	2 Rechnen 2 Naturl.	2 Singen
7. Lehrer Garbe, Ord. in VIII.						2 Zeichnen
8. Lehrer Stelter, Ord. in IX.						
9. Oberlehrerin Fr. Peters, Ord. in III.	3 Franz.	3 Franz.		2 Religion	4 Franz.	4 Franz.
10. Fr. Schulze I, ord. Lehr., Ord. in VI.					4 Deutsch 4 Englisch	
11. Fr. Meißner, ord. Lehrerin, Ord. in Vb.				2 Religion	2 Religion 2 Erdkunde	
12. Fr. Schulze II, ord. Lehr., Ord. in VII.						
13. Fr. Mährke, Handarbeitslehrerin.	1	1	1	2	2	2
14. Fr. Teck, Turnlehrerin.	1	1	1	2		2
15. Zeichenlehrer Werner.	2	2	1 (komb. mit B)	2	2	
16. Pfarrer Weber.	2	2	2			
	26, außerdem 2 Std Schul- unterricht	26 + 1 fakult. außerdem 1 Std. Hospit. 1 Std. Lehrpr.	24 + 1 fakult.	30	30	30

Mädchenschule							Summa		
IV.	Va.	Vb.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Sem.	Schule	Gesamt- zahl
							5	8	13
							13	8	21
							14	8	22
5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturkunde							8	14	22
2 Erdkunde	5 Deutsch 3 Rechnen 2 Erdkunde		2 Erdkunde 2 Naturkunde				2	22	24
	2 Singen						9	12	21*)
2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Singen	2 Erdkunde	9 Deutsch 3 Schreiben	3 Rechnen		25	25
				3 Religion 3 Rechnen	3 Religion 3 Rechnen	3 Religion 10 Deutsch		25	
	5 Franz.						6	15	21
5 Franz.		5 Franz.	5 Franz.					23	23
3 Religion	5 Deutsch		5 Deutsch					22	22
2 Geschichte	3 Religion								
	2 Geschichte 2 Naturkunde		3 Religion 3 Rechnen 2 Schreiben	8 Deutsch 2 Schreiben				24	24
2	2		2	2			3	14	17
2	2			2			3	8	11
							4	4	8
							6		6*)
30	30	30	28	22	20	18			

*) Außerdem 2 Aufsichtsstunden (Schulunterricht der Seminaristinnen.)

X. Aus der Schulordnung der Höheren Mädchenschule.

1. Die ordnungsmäßige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrjahres, also nach den Osterferien, statt, ganz unvorbereitete Kinder können zu einer anderen Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Direktor zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatfleiß und ihr sittliches Verhalten außer der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt in den sechs oberen Klassen 7,50 Mk., in der siebenten 6,50 Mk., in VIII und IX 5 Mk. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit oder aus anderen Gründen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die vom Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung auf Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird pränumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muß dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufseher ist, dem Direktor persönlich oder schriftlich einen Monat vorher angezeigt werden. Eine mündliche Anzeige der Schülerinnen genügt nicht, und wird das Schulgeld so lange, und zwar für volle Monate gezahlt, bis nach erfolgter Abmeldung ein Monat verflossen ist.

6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesetzt zu besuchen und darf sie, außer in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Direktors versäumen.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muß dieses wenigstens bei längerem Fortbleiben dem Direktor möglichst bald angezeigt werden; ist die Versäumnis von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von seiten der Eltern oder Aufseher beim Wiedereintritt in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Lehrgegenständen zu besuchen und darf keinen Teil derselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Teil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung beibringen, welche so lange gültig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schülerin nicht gebessert hat; doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Lehrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer anderen als der evangelischen Konfession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald die Eltern es wünschen.

Dr. Witte.



177

